

## EDITORIAL

Liebe Mitglieder\* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter\* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Aus Jungen\* werden Männer\*. Den Prozess zur Entwicklung einer selbstbestimmten originären Geschlechteridentität begleitet Jungenarbeit. Unsere moderne Gesellschaft mit unterschiedlichsten Männlichkeitskonzepten und Geschlechterentwürfen nimmt dabei Einfluss auf Sozialisationsprozesse von Jungen\*. Jungenarbeit unterstützt Jungen\* dabei, innerhalb dieser Prozesse eigene Entscheidungen bezüglich ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität zu treffen. Die verschiedenen Männertage und -wochen, auf die in diesem Newsletter hingewiesen wird, befassen sich auch damit, wie Jungen\* heute Männer\* werden und wie geschlechterreflektierte Männer\* dabei befreiend wirken können. Allerdings wird die Selbstverständlichkeit moderner emanzipatorischer Geschlechterkonzepte, die alte, oft patriarchale, Machtpositionen langsam auflöst, aktuell massiv in Frage gestellt und von einer größer werdenden Minderheit als „Gender-Ideologie“ oder gar „Geschlechterwahn“ diffamiert. Sexistische, chauvinistische und diskriminierende Sprache, die Menschen, die sich nicht klassisch hetero-normativ verhalten, ausgrenzt, wird dabei in bedenklicher Weise wieder salonfähig. Dieser Newsletter befasst sich besonders stark mit diesen gesellschaftlichen Tendenzen und damit, wie wir als reflektierte Jungenarbeiter\*innen in dieser zunehmend vergifteten Atmosphäre konstruktiv arbeiten können. Jungenarbeit muss umso mehr politisch sein, um das Recht von Jungen\* und Kindern aller Geschlechter, anders sein zu dürfen, als es Geschlechterideologien von Rechts vorschreiben, zu erhalten und Geschlechtergerechtigkeit nicht nur juristisch, sondern auch praktisch zu verwirklichen. Besonders empfehlen wir in diesem Kontext den offenen Brief an Ministerin Giffey „*Ohne Geschlechtergerechtigkeit keine Demokratie!*“ (vgl. AUS DER GESCHÄFTSSTELLE) und Anregungen aus der Rubrik MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE, bspw. die Petition der Fachstelle Jungenarbeit Hessen „*Gegen Diskriminierung*“ und das Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB): „*Gender. Wie weiter zwischen den Geschlechtern?*“ Unsere Arbeit braucht landes- und bundesweit eine (Förder-)Politik, die moderne Geschlechterkonzepte als wesentlich für eine demokratische Gesellschaft betrachtet und vor einem Rollback in traditionalistische Vorstellungen schützt.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

**Ohne Geschlechtergerechtigkeit keine Demokratie! LAGJ unterzeichnet offenen Brief an Bundesministerin Giffey.** Zahlreiche Expert\*innen und Organisationen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft forderten am 28.10. 2019 Ministerin Giffey, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, in einem Schreiben auf, Ressourcen für die Bekämpfung von Antifeminismus, Sexismus und Gleichstellungsfeindschaft bereitzustellen. Hintergrund ist die Tatsache, dass ab 2020 im Förderprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ statt der bisherigen 400 Modellprojekte nur noch 100 gefördert werden sollen. Dabei wird besonders der Bereich der Bekämpfung von Antifeminismus, Sexismus und Feindschaft gegen Gleichstellungspolitik und Geschlechterforschung betroffen sein. Für eine wirksame Prävention vor Rechtsextremismus und Fundamentalismus sind aber innovative Ansätze zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit zentral. Der Brief führt gute Gründe für eine Revision der geänderten Förderpolitik an. [Weiter](#)

### III. Kurs JULEICA PLUS für junge Menschen mit Fluchterfahrung - Ausschreibung online.

Am 14. Februar 2020 wird bereits der III. Durchgang der Jugendleiter\*innenfortbildung von LAGJ, Türkischer Gemeinde B-W., Jugendbildungswerk der AWO und PYRAMIDEA in Stuttgart beginnen. Das Spezifikum der JULEICA Plus genannten Qualifikation besteht darin, dass sie sich an junge Menschen mit Fluchterfahrungen richtet. Neben der Vermittlung organisatorischer, rechtlicher und politischer Grundlagen, sowie dem obligatorischen Erste-Hilfe-Kurs, zeichnen diesen Kurs Lernfelder des interkulturellen und geschlechterbewussten Handelns aus. Einzelheiten zu allen VI Modulen sind im Flyer zu finden. Anmeldungen werden bereits jetzt entgegengenommen. Die **Anmeldefrist endet am 15. 01. 2020.** [Weiter](#)

### VERSCHOBEN: 13.03. 2020 Nürtingen. Digitale Jungs\*. Ein Methoden- und Praxisworkshop der LAGJ BW.

Mehrere Referierende werden praxisnah diverse niederschwellige Methoden zur geschlechterbewussten Jungenarbeit mit Smartphone/Tablets vermitteln (z.B. Fotosafari und Comicarbeit). Mit Hilfe der Vorstellung eines Medienprojekts mit Jungen\* soll außerdem die Frage beantwortet werden, welche Themen Jungs\* in ihrem Medienumgang beschäftigten. Weiterhin werden digitale Spiele als Methode zur geschlechterbewussten Arbeit mit Jungen\* präsentiert, um zu klären, welche männlichen\* Rollenbilder darin verkörpert werden. Ziele sind u.a. die Erweiterung des Methodenrepertoires in der geschlechterbewussten Jungenarbeit und die Vermittlung von Erkenntnissen zu Medien als wichtige Gender- und Sozialisationsinstanz in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen. [Kontakt und Auskunft](#)

## AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

**Jungen im Blick (JUB), Stuttgart, sucht Sozialpädagogen\* (80%) für Felder der Jungenarbeit.** Nähere Infos sind unter der Rubrik STELLENAUSSCHREIBUNGEN zu finden.

**PfunzKerle e.V.: „Herzklopfen goes Marokko“ – Spenden erbeten.** In einer Fortbildung sollen bereits im Dezember 2019 in Marrakesch junge Ehrenamtliche der NGO „AFCD Morocco“ weitergebildet werden. Ziel der train-the-trainer-Fortbildung ist es, Präventionsangebote gegen häusliche Gewalt in Marokko zu implementieren, Gewalt gegen Frauen entgegenzutreten und Gleichberechtigung zu fördern. Das Projekt, eine Kooperation zwischen Jungen- und Mädchenarbeit (Tima e.V. und PfunzKerle e.V.), greift Erfahrungen des Präventionsworkshops „Herzklopfen- Beziehungen ohne Gewalt“ auf. Geplant ist eine längerfristige Kooperation mit der marokkanischen Partnerorganisation. 4 Tima- und PfunzKerle-Mitarbeiter\*innen, 3 davon ehrenamtlich, werden nach Marrakesch reisen. Das Institut für Auslandsbeziehungen finanziert den größeren Teil der Unkosten. Dennoch bleibt ein Restbetrag von ca. 900,- €. PfunzKerle bittet um Spenden. [Weiter](#)

## MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

**Vorlesestudie 2019: Väter lesen immer noch zu selten vor.** Rund 32 Prozent aller Eltern in Deutschland lesen ihren Kindern im Vorlesealter von zwei bis acht Jahren zu selten oder nie vor. Vor allem Eltern mit formal niedriger Bildung lesen zu selten oder nie vor (51%). Die Studie hat zudem herausgefunden, dass berufstätige Mütter mehr vorlesen, als nicht berufstätige. Im Vergleich lesen 27 Prozent berufstätiger Mütter zu selten vor, bei den nicht berufstätigen sind es 39 Prozent. Väter widmen sich weiterhin zu wenig dem Vorlesen, 58 Prozent von ihnen lesen selten oder nie vor. Am 15.November ist übrigens [bundesweiter Vorlesetag.](#) [Weiter](#)

**Jungengesundheit.** Wer sich mit Themen der Jungengesundheit ganz konkret informieren möchte, findet eine Fülle an Materialien auf der Webseite des Netzwerks Jungen- und Männergesundheit. [Hier](#)

**Geschlechterspezifische Ergebnisse der aktuellen „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ (KiGGS).** KiGGS ist eine Langzeitstudie des Robert Koch-Instituts zur gesundheitlichen Lage der Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Sie liefert wichtige Daten zur Einschätzung von Gesundheitsrisiken und für Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge. So befasst sich die Studie u.a. mit Unfallverletzungen, Essstörungen, motorischer Leistungsfähigkeit und Adipositas. Dabei wird zwar in der Regel geschlechterneutral gesprochen, im Detail dann aber auch auf Unterschiede zwischen Mädchen\* und Jungen\* hingewiesen. Laut Krankenhausdiagnosestatistik wurden jährlich rund 116.000 Mädchen\* und 166.000 Jungen\* wegen Verletzungen stationär behandelt. Noch deutlicher wird der Geschlechterunterschied bei Unfällen mit Todesfolge. So starben im Jahr 2016 118 Mädchen\* und 349 Jungen\* durch Unfälle. Gesundheitsvorsorge muss daher auch Geschlechterfragen mitbedenken. [Zur Studie](#) [Beispiel Unfall](#)

**Medienpaket Sexualaufklärung der BZgA.** Körper und Gefühle, Sexualität, Schwangerschaft und Geburt: Das Medienpaket „Dem Leben auf der Spur“ erklärt diese Themen behutsam und kindgerecht. Zielgruppe sind Mädchen\* und Jungen\* ab ca. acht Jahren. [Weiter](#)

**Sprachlosigkeit überwinden. Eine Sexualpädagogin erzählt von ihrer Arbeit an Schulen.** Sprachfähigkeit ist generell für Sexualität wichtig – aber auch für sexuelle Gesundheit. Für sexuelle Selbstbestimmung müssen Kinder und Jugendliche gut informiert sein. So werden sie handlungsfähig und treffen die richtigen Entscheidungen im Umgang mit ihrer Sexualität. Dabei geht es auch darum, Grenzen setzen zu lernen und zu sagen: *„Das ist etwas, das mir guttut, und das ist etwas, das mir nicht guttut.“* Um Schüler\*innen zu unterstützen, angstfrei über Sexualität zu sprechen und sich in ihrer Körperlichkeit bewusst zu verstehen, geht Agi Malbach mit ihrem Kollegen an Schulen. Im Interview erzählt sie von ihren Erfahrungen. [Weiter](#)

**Online-Beratungsangebot für sexuell übertragbare Krankheiten: LiebesLeben.** Ob per Telefon, im Internet oder lieber ganz direkt – LIEBESLEBEN unterstützt bei der Suche nach dem passenden Beratungsangebot. Zum Beispiel gibt es einen Beratungsstellenfinder, um schnell und übersichtlich die Adressen von Beratungsstellen in der Nähe zu suchen. Aber auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bietet ganz unkompliziert einen direkten Draht - entweder telefonisch oder hier im Internet. [Weiter](#)

**Shell Jugendstudie 2019.** Jugendliche melden sich vermehrt zu Wort und artikulieren ihre Interessen und Ansprüche zunehmend gegenüber Politik, Gesellschaft und Arbeitgebern. Gleichzeitig nimmt ihre Zufriedenheit mit der Demokratie zu. Der Trend zu einer bunteren Gesellschaft geht mit einem hohen Maß an Toleranz einher. Die Studie zeigt, dass Mädchen\* und Jungen\* verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Minderheiten mit sehr großer Mehrheit positiv gegenüberstehen. Die Ablehnungswerte liegen bei unter 20 Prozent. Unterschiede zwischen Ost und West, zwischen männlichen\* und weiblichen\* Jugendlichen sowie zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund werden eher kleiner als größer. Nach wie vor besteht allerdings ein starker Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und sozialer Herkunft. Auffällig ist die Zunahme populistischer Tendenzen unter einigen Jugendlichen. [Zur Studie](#) [Kurzfassung](#)

**Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland. 5./6. ergänzender Bericht an die Vereinten Nationen.** Der aktuelle Bericht der National Coalition Deutschland - Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e.V. befasst sich auch mit der Diskriminierung von Kindern aufgrund des Geschlechts und mit dem Thema sexueller Gewalt und gibt entsprechende Empfehlungen an die Bundesregierung. [Weiter](#)

**UNESCO: Siri, Alexa und Co. sind sexistisch.** Schüren weibliche Stimmen hinter Apples Sprachassistentin Siri und Amazons Alexa Geschlechtervorurteile? Die Vereinten Nationen meinen: ja. Ein UNESCO-Bericht kritisiert die "eingestellte Unterwürfigkeit" und fordert Maßnahmen. [Weiter](#) [UNESCO Report](#)

**Schwerpunkt: Sexualisierte Gewalt in der Jugendarbeit.** Viele Jugendverbände und Landesjugendringe beschäftigen sich bereits seit Langem mit dem Themenfeld "Kindeswohlgefährdung und sexualisierte Gewalt". Einige der Arbeitsansätze und Methoden wurden auf der Webseite der JULEICA.DE zusammengestellt. [Weiter](#)

**Gender Equality Index der EU.** Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) ist die einzige Agentur der EU, die sich ausschließlich mit der Gleichstellung der Geschlechter beschäftigt. Im Oktober ist der neue Index herausgekommen, der die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern misst. Als Kurzfazit stellt der Index fest, dass Gleichstellung im Vergleich zum Index 2017 nur im Schneckentempo vorankommt. [Weiter](#) [Kurzfassung Englisch](#) [GEI Deutschland](#)  
[Gender Equality Index Conference](#)

**Studie von Plan International: Instagram und Co. bremsen Gleichberechtigung aus.** Bei Instagram, YouTube und Co. finden sich vielfach veraltete Rollenbilder: Während sich Mädchen\* und Frauen\* meist in als typisch weiblich geltenden Themenfeldern wie Mode, Beauty, Food und Deko bewegen, zeigen sich Jungen\* und Männer\* eher in „typisch männlichen“ Bereichen wie Gaming, Politik oder Gesellschaft. Untersucht wurde zudem, wie die dargestellten Rollenbilder im Zusammenhang mit dem Nutzungsverhalten der Rezipienten stehen und welche Chancen und Risiken sich daraus ergeben. [Weiter](#) [Download Bericht](#)

**Deutschlandfunk Nova: Neue Studie zu geschlechtergerechter Sprache.** Ja, sie ist messbar erfolgreich. Das haben zwei amerikanische Forschende herausgefunden, die 3.000 Schwed\*innen befragt haben. Die Ergebnisse zeigen, dass eine geschlechtergerechte Sprache Menschen, die nicht männlich\* sind, stärker ins Bewusstsein der Hörenden bringt. [Weiter](#)

**Modernes Rollenverständnis verbessert die Zufriedenheit der Eltern.** Dank der zunehmenden Freiheit, zwischen Elternschaft und Erwerbstätigkeit zu wählen und die Kinderbetreuung individuell zu gestalten, sind Mütter und Väter heute zufriedener mit ihrem Leben als vor 20 oder 30 Jahren. Das zeigt eine Studie auf Basis von Daten der für Deutschland repräsentativen Langzeitstudie Sozio-ökonomisches Panel (SOEP) am DIW Berlin. [Weiter](#)

**Elterngeld: Gleichmäßige Aufteilung zwischen Müttern und Vätern noch in weiter Ferne.** Immer mehr Väter beziehen Elterngeld, jedoch weiterhin deutlich weniger als Mütter. Außerdem ist die Dauer ihrer Elternzeit weiterhin sehr viel kürzer. Das sind zentrale Ergebnisse einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Demnach halten sich Väter in Sachen Elternzeit vor allem aus finanziellen Gründen zurück, zudem befürchten viele negative berufliche Konsequenzen. [Weiter](#)

**EU-Gleichstellungsindex 2019: Deutschland auf Platz zwölf.** Die Gleichstellung der Geschlechter kommt in den Mitgliedstaaten nur im Schneckentempo voran. Mit 66,9 von 100 Punkten belegt Deutschland im EU-Gleichstellungsindex den 12. Platz. Der europaweite Wert für die Gleichstellung der Geschlechter liegt bei 67,4 und hat sich seit 2017 nur um einen Punkt erhöht. Spitzenreiter in der EU ist Schweden, Schlusslichter sind Griechenland und Ungarn. [Weiter](#)  
[Kurzfassung Englisch](#)

**Dossier: Gender. Wie weiter zwischen den Geschlechtern?** Wir befinden uns mitten in einem gesellschaftlichen Aushandlungsprozess um die Anerkennung von geschlechtlichen Identitäten jenseits der binären Geschlechterordnung (Heteronormativität). Die Debatte in Deutschland ist oft heftig, was sich in Kampfbegriffen wie "Gender-Wahnsinn" oder dem berüchtigten "alten weißen Mann" ausdrückt. Welche Forderungen der feministischen Bewegung sind richtig und wichtig? Welche Rolle spielt Sprache bei der Bekämpfung von Sexismus? Welche politischen Maßnahmen braucht es, um die Gleichberechtigung aller Geschlechter zu stärken? Das Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) befasst sich mit diesen und anderen Fragen. [Weiter](#)

**Petition: Gegen Diskriminierung! Für eine geschlechtergerechte und rassismuskritische Kinder- und Jugendarbeit.** Die LAG Mädchen\*politik Hessen und Fokus Jungs - Fachstelle für Jugenarbeit in Hessen haben in einem einjährigen Prozess einen Diskussions-/Handlungsauftrag formuliert und stellen klar: „Mädchen\*arbeit und Jungen\*arbeit sind politisch!“ *„Wir haben uns erstmals zusammengeschlossen, um auf die sexistische, rassistische, antisemitische, antimuslimische und antifeministische Mobilisierung und Hetze durch rechte Parteien und Initiativen zu reagieren. Wir positionieren uns dabei auch gegen Diskurse, die zum Ziel haben, Mädchen\*arbeit und Jungen\*arbeit gegeneinander auszuspielen!“* [Zum Aufruf](#)

**Weltherrschaft des Feminismus?** Nein, es herrscht kein Matriarchat. Trotzdem wird sich allerorten abgehängt gefühlt und die „Diktatur der Minderheiten“ beklagt. Nils Pickert von PINKSTINKS hat einen klugen Text über vermeintliche Maulkörbe und Denkverbote geschrieben. [Weiter](#)

**FAZ: Faschismus und Männlichkeit: Sexismus und Frauenverachtung - Triebkräfte der Neuen Rechten.** Neue Rechte und Alt-Right wollen, dass Männer endlich wieder männlich sein dürfen. Schuld an allem Übel sei der Feminismus, weil er die Frauen wider ihre Natur vom Herd getrennt habe. [Zum Artikel](#)

**Interview: Rechter Terror: Sind Männer das Problem?** Männlichkeit wird nicht erst zum Problem, wenn sie Brutalität annimmt. Männliche Gewalt fängt viel früher an. In der Gesellschaft, in der wir leben, sind Menschen ganz umfassend von verbaler und struktureller Gewalt betroffen. Da ist es gefährlich, nur auf den Kipp-Punkt extremistisch motivierter Gewalt zu achten, weil die gesellschaftliche Normalität auch schon eine gewaltvolle ist. Wir leben in einer Gesellschaft, die ganz stark auf Diskriminierung, auf Ausschluss, auf Benachteiligung ausgelegt ist und die Männer noch immer mit bestimmten Privilegien ausstattet. Wenn man dem Problem auf den Grund gehen will, muss man sich die Ursprünge anschauen. [Weiter](#)

**Tagesschau.de: Rechtsextremismus. Feminismus als Feindbild.** Für die rechtsextremen Attentäter von Halle, Christchurch und Toronto war auch der Hass auf Frauen ein Motiv. Das werde von der Öffentlichkeit noch zu wenig wahrgenommen, sagen Expert\*innen. [Weiter](#)

**Amadeu Antonio Stiftung: Demokratie in Gefahr. Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der AfD.** Die AfD hat sich seit ihrer Gründung kontinuierlich radikalisiert und enthemmt. Um dies festzustellen, brauchte es nicht erst den Verfassungsschutz, der Teile der AfD zum Prüf-Fall erklärte. Gegen argumentative Angriffe der radikalen und extremen Rechten braucht es eine klare Haltung, das Verstehen rechtsextremer Logik und Rhetorik, inhaltliche Abgrenzung sowie eine fachlich solide Auseinandersetzung und Positionierung. Die Handreichung bietet gute inhaltliche Argumente und Handlungsempfehlungen, die sich auch auf die Gleichstellungspolitik beziehen. Beispielgebend ist hierfür der Abschnitt „Der Kampf gegen „Gender“ und Heterogenität“ der Narrative der Rechten dekonstruiert. [Weiter](#)



**Wissen, was wirklich gespielt wird...Widerlegungen für gängige Verschwörungstheorien.**

Diese Handreichung soll dabei helfen, Verschwörungstheorien zu widerlegen und ihre Verbreitung einzudämmen. Dazu wurden acht aktuell populäre Verschwörungstheorien zusammengestellt, die in ihnen enthaltenen Missverständnisse, Lügen und Desinformationen aufgedeckt und ihnen mit Fakten begegnet. Im Kapitel „Lieben, wen man will; sein, wer man möchte – ein Menschenrecht“ wird der Begriff der „Genderverschwörung“ unter die Lupe genommen. [Weiter](#)

**Neue Broschüre des LSVD-Projekts „Miteinander stärken. Rechtspopulismus entgegenwirken“.**

Die Veröffentlichung dokumentiert Fallbeispiele, Strategien und Handlungsempfehlungen anhand der Ergebnisse einer Regionalkonferenz im Rahmen des o.g. Projekts, die sich u.a. mit den folgenden Fragen befasste: Wie können Vereine und Initiativen reagieren, wenn die eigene Arbeit von rechts diskreditiert und angegriffen wird? Was können Organisationen voneinander lernen, selbst wenn sie in unterschiedlichen Themenfeldern arbeiten? Wie können Bildungsfachkräfte menschenfeindlichen Einstellungen entgegenwirken und Demokratiebildung verteidigen? [Weiter](#)

**UN-Bericht: Schutz vor Gewalt und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität.**

Victor Madrigal-Borloz, der Unabhängige Experte der UN für den Schutz vor Gewalt und Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität (SOGI) hat Ende Oktober seinen Bericht vor der UN-Generalversammlung in New York präsentiert. Dabei betonte er, dass Hass gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans\*personen (LGBT) jeden Tag von Neuem angefacht werde. Politische Kampagnen, Parlamentsdebatten und Demonstrationen zeugten weltweit von Vorurteilen darüber, wie LSBT sind und wie sie leben. [Zum Bericht](#) [Weitere Infos](#)

**Vielfaltsbarometer 2019 der Robert Bosch Stiftung.**

Dieses zeigt, dass gerade Menschen nicht-heterosexueller Orientierung im Vergleich zu anderen gesellschaftlichen Gruppen besonders gut akzeptiert sind. Neben Menschen mit nicht-heterosexueller Orientierung stehen die Deutschen auch Menschen mit Behinderung besonders offen gegenüber. Die größten Vorbehalte gibt es gegenüber sozioökonomisch Schwachen sowie Religion und religiöser Vielfalt. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

**Saalbach, Ferdinand. Steine im Rucksack. Eine autobiographische Erzählung über die psychoanalytische Aufarbeitung einer nur scheinbar normalen Kindheit und ihrer über lange Zeit unsichtbaren Folgen. tredition 2019.**

Der Autor erzählt davon, erzählt davon, wie er jahrelang augenscheinlich erfolgreich durchs Leben tigerte und mit Karriere, Frauen und einer Weltreise seine Umwelt beeindruckte, aber immer irgendwie unsympathisch wirkte. Bis er zusammenbrach und sich im Rahmen einer Psychoanalyse seinen Lebensthemen stellte. Erst im Laufe der Therapie erkannte er, dass er trotz elterlichen Wohlstands verwahrlost aufgewachsen war und von seiner eigenen Mutter sexuell missbraucht wurde. [Weiter](#)

**Rose, Lotte; Schimpf, Elke. Sozialarbeitswissenschaftliche Geschlechterforschung. Methodologien, Konzepte, Forschungsfelder. Budrich 2019.**

Sozialarbeitswissenschaftliche Geschlechterforschung liefert Erkenntnisse zur ordnenden und regulierenden Macht von Geschlecht und Sexualität. Mit dieser Publikation erfolgt erstmals eine explizite Auseinandersetzung mit Methodologien und Forschungsmethoden der sozialarbeitswissenschaftlichen Geschlechterforschung. Im Kontext unterschiedlicher Forschungsfelder der Sozialen Arbeit zeigen die Autor\*innen exemplarisch auf, welche

Forschungszugänge genutzt werden und wie Geschlechterverhältnisse und Sexualität als Forschungsgegenstand (re-)konstruiert und analysiert werden können. [Weiter](#)

**Waldmann, Maximilian. Queer/Feminismus und kritische Männlichkeit. Ethico-politische und pädagogische Positionen. Budrich 2019.** Subjekte kritischer Männlichkeit werden erst in den Antworten auf die vielfältigen Ansprüche des feministischen Erbes zu dem, was sie sind. Das Buch ergründet aus profeministischer Perspektive das Konzept einer so gearteten kritischen Männlichkeit. Vor welche Ansprüche sind Männer gestellt, die sich eine eigene Position zu aktuellen Geschlechterpolitiken erarbeiten wollen? Worauf und wie antworten sie, wenn sie einen Beitrag zu einer gerechteren Geschlechterordnung leisten wollen? [Weiter](#)

### FILME/CLIPS/AUDIOS

**SWR-Audio: Weibliche Gewalt in Partnerschaften.** Männer und ihre Geschichte. Auch Männer sind Opfer von Gewalt in der Partnerschaft. Sozialarbeiter der Fachberatungsstelle in Stuttgart sagen: Bei jedem 5. Fall ist das so. In der Sendung "Leben" auf SWR erzählen Männer von ihren Erfahrungen. [Weiter](#)

**Kurzfilmtour für GeschlechterGerechtigkeit 2019.** Beispielgebend ist dieses Format, das von der LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V., dem Genderkompetenzzentrum Sachsen e.V. sowie der LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V., in Kooperation mit dem FILMFEST DRESDEN verantwortet wird. Themen der Kurzfilmtour sind nicht nur die Vielfalt der Geschlechter, der Lebensweisen, der Identitäten und der Biografien, sondern auch das vermeintliche „Anderssein“. Die Kurzfilme machen an 5 verschiedenen Orten in Sachsen Halt und sind bei lokal ansässigen Vereinen und Initiativen, die sich für eine demokratische und offene Gesellschaft einsetzen, zu Gast. Zur Nachahmung empfohlen! [Weiter](#)

**Strive to the Rhythm. Ein Dokumentarfilm zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Sport.** Ein schwuler Langläufer, eine lesbische Boxerin, eine Transfrau, die Fußball spielt – alles völlig normal, oder nicht? Viele Athlet\*innen der LGBTTIQ-Community werden nicht gesehen oder diskriminiert und finden kaum Unterstützung. Der Film gibt ihnen eine Stimme und eröffnet den Zuschauenden eine Perspektiverweiterung. [Weiter](#)

**Am Limit! – Ein Theaterstück der Theatercompagnie Q-Rage.** Das Interaktive Jugendtheaterstück befasst sich mit Gewalt und Präventionsmöglichkeiten. Es geht dabei um alltägliche Grenzverletzungen und Gewalterfahrungen sowie um Handlungsspielräume, eben Zivilcourage. Es fordert die Zuschauenden auf, Positionen zu beziehen und lädt sie zur aktiven Teilnahme ein. Q-Rage kann in einigen Regionen Baden-Württembergs mit diesem und anderen Formaten, etwa dem Stück „Grenzbereiche (Sexualpädagogik)“ gebucht werden und eignet sich für Schulklassen der Stufe 7-10. [Zum Trailer](#) [Hintergrundinfos](#) [Grenzbereiche](#)

**Deutschlandfunk: Toxische Männlichkeit, Gewalt und weißer Machtanspruch.** Die Hälfte der organisierten Rechtsextremen in Deutschland ist gewaltbereit. Naturalistische Weltbilder prägen ihre Ideologie – männliche Kampfbereitschaft dient demnach der Verteidigung der „natürlichen Volksgemeinschaft“. Die Thüringische Landeszentrale für Politische Bildung hat zu diesem Thema eine Tagung ausgerichtet. [Audio \(7 min\)](#)

### FÖRDERAUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

**Ausschreibung der Baden-Württemberg Stiftung: Partizipative Suchtprävention im Jugendalter.** Im Rahmen der Förderung sollen partizipative Projekte zur Suchtprävention im

Jugendalter entwickelt und erprobt werden. Ziel soll es dabei sein, Ansätze zu entwickeln, die die Beteiligung der Zielgruppe (Jugendliche im Alter von 13- 18 Jahren) in allen Phasen des Projektes ermöglichen und sicherstellen. **Bewerbungsschluss: 15.01.2020.** [Weiter](#)

## STELLENAUSSCHREIBUNGEN

**Jungen im Blick (JUB), Stuttgart, sucht Sozialpädagogen\* (80%) für Felder der Jugendarbeit.** Konkret sucht der GesundheitsLaden e.V. als Träger für seine Einrichtung JUB einen staatlich anerkannten Sozialpädagogen\* (80%), gerne mit therapeutischer Zusatzqualifikation. JUB ist die Informations- und Beratungsstelle für Jungen\* von 8 – 20 Jahren in Stuttgart. Arbeitsschwerpunkte sind u.a. die Planung, Durchführung und Evaluation von Workshops mit Jungen\* in den Bereichen Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention, aber auch Beratungen von Jungen\* und jungen Männern\*. **Bewerbungsschluss: 15.11.2019.** [Weiter](#)

## TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

**31.10. – 28.11. Nürnberger Männerwochen zum Internationalen Männertag 2019.** Das Netzwerk Jungen und Männer Nürnberg hat in Kooperation mit der LAG Jungen\*- und Männer\*arbeit Bayern e.V. anlässlich des Weltmännertags am 03.11. und des Internationalen Männertags am 19.11. erstmals eine Kampagne zum Thema Männergesundheit und verschiedene Veranstaltungen zum Männerleben und Männerrollen zusammengestellt. [Weiter](#)

**03.11. Weltmännertag.** Beim jährlichen Weltmännertag am 03. November steht vor allem die Gesundheit der Männer im Vordergrund. Besonders die rechtzeitige Vorsorge und die realistische Einschätzung der gesundheitlichen Verfassung und Risiken. Männer sollen sich über Gesundheitsthemen informieren und verstehen, wie wichtig diese eigentlich für sie sind – insbesondere vor dem Hintergrund der im Vergleich zu Frauen um durchschnittlich fünf Jahre geringeren Lebenserwartung von Männern. [Weiter](#)

**07. – 23.11. Augsburg. Veranstaltungen zum Weltmännertag.** Die Veranstaltungen rund um den Internationalen Männertag haben in Augsburg inzwischen gute Tradition und beleuchten auch in diesem Jahr wechselnde Perspektiven auf das Junge- und Mann-sein sowie auf das Thema der Geschlechtergerechtigkeit. Männer\* kommen dabei in ganz verschiedenen Rollen und Lebenssituationen in den Blick: als Junge, als Mann, als Partner, als Vater, als Großvater, als Kollege, als Mensch. Unterschiedlichste Männlichkeitskonzepte und Geschlechterrollen prägen unsere moderne Gesellschaft und werden im Gesamtprogramm thematisiert. [Zum Programm](#)

**19.11. Internationaler Männertag.** Dieses Datum soll an die Vielfalt von Geschlechteridentitäten und Rollenkonzepten von Männern\*, Vätern\* und Jungen\* sowie das Verhältnis der Geschlechter zu und untereinander in unserer Gesellschaft erinnern. Männliche Geschlechterrollen und Identitäten sind vielfältig und bereichern unsere Gesellschaft. Die Veranstaltungen zum Internationalen Männertag greifen Aspekte und Entwicklungen auf, wie Männer\*, Väter\* und Jungen\* in vielfältiger Weise Gesellschaft und Umwelt, Partnerschaft und Familie gestalten, ohne dabei die Gleichberechtigung von Frauen\*, Müttern\* und Mädchen\* in Frage zu stellen. [Weiter](#)

**27.11. Stuttgart. Digital.Total?! Digitale Ungleichheit(en) als Herausforderung für Mobile Jugendarbeit (MJA).** Welchen Herausforderungen, neuen Potenzialen und (alten wie neuen) Risiken sich die MJA stellen muss und wie professionelles Handeln in digitalisierten Räumen und



Kontexten gelingen kann, diesen Fragen wird sich der Fachtag stellen. Die LAG Jungenarbeit wird mit Benjamin Götz als Referenten eines der Foren zum Thema Lebenswelt Gaming anbieten.

[Weiter](#)

**09.12. Nürnberg. Fachtag: Reizwort Gender - Ein Einfallstor für rechts außen.** Neu-rechte Strömungen versuchen für den Begriff „Gender“ die Deutungshoheit zu übernehmen und diffamieren die Themen Geschlechterverhältnis und -gerechtigkeit mit Begriffen wie „Genderismus“ oder „Genderwahn“. Gleichzeitig ist in Teilen der Gesellschaft ein Rollback zu beobachten. Auf dem Fachtag wird analysiert, wie die Neue Rechte mit diesem Thema bei Menschen in den beiden großen Kirchen andockt und wie sich die Kirchen dazu positionieren bzw. wehren können. [Weiter](#)

**10.12. Bundesweit. „Tag der ungleichen Lebenserwartung“.** Seit 2017 ruft die Stiftung Männergesundheit diesen Gedenk- und Aktionstag aus, um auf die Lebenserwartungsdifferenz zwischen Männern\* und Frauen\* hinzuweisen. Um den Tag herum organisiert die Stiftung auch in diesem Jahr eine 3-wöchige Kampagne. [Weiter](#) [Webseite Tdul](#)

**09.12. (15. – 16 Uhr) Webinar: Kampf den Körpernormen nicht den Körperformen - Bodyismuskritische Perspektiven für die Praxis.** Täglich sind Menschen angerufen, sich mit Schönheits- und Körpernormen zu beschäftigen. Diese Mechanismen wirken auch in sozialen Einrichtungen. Wie kann eine Fachkraft hier bewusst intervenieren, eigene Positionierungen reflektieren und den Raum für eine emanzipatorische und empowernde Körperpolitik öffnen? Ziel des Webinars ist es, eine bodyismuskritische Haltung in der Sozialen Arbeit und Bildungsarbeit anzuregen, um sich bewusst gegen Optimierungszwänge und „Selber-Schuld-Logiken“ zu positionieren. [Weiter](#)

**10.12. Essen. Traditionelle Männlichkeiten – Jungen\*arbeit im Kontext von Realitäten und Konstruktionen.** Jungen\* werden in ihrer Sozialisation mit verschiedenen problematischen Männlichkeitsvorstellungen aus der Mehrheits- wie auch Minderheitsgesellschaft konfrontiert. Was bedeutet das für Jungen\*? Was bedeutet es für die Arbeit mit Jungen\* mit Migrationsgeschichte? Im ersten Teil werden Grundlagen von Jungen\*arbeitsansätzen (in Verbindung einer rassismuskritischen Migrationspädagogik) vermittelt und im zweiten Teil das Praxisprojekt „HeRoes“ vorgestellt, beide Teile stehen in Beziehung zu den oben aufgeworfenen Fragen. [Weiter](#)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.  
Lindenspürstr. 32  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711-6566890-0  
E-Mail: [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)  
Website: [www.lag-jungenarbeit.de](http://www.lag-jungenarbeit.de)

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)